N i e d e r s c h r i f t

über die 4. Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Weinbau

der Stadt Neustadt an der Weinstraße

am Dienstag, dem 12.05.2026, 18:00 Uhr,

Königsbach, im Alten Schulhaus, Deidesheimer Straße 7, im Erdgeschoss (2. Tür rechts)

- Öffentliche Sitzung -

Anwesend:

Vorsitzender
Kunzendorff, Johanna

Mitglieder
Andres, Armin
Baum, Jürgen
Christmann, Steffen
Lichti, Volker
Müller, Christian
Naumer, Bernd
Scherer, Marcel
Sommer, Kai
Stolleis, Hans-Christoph
Walter, Mira

Stellvertreter/in
Döring, Michael
Kerth, Werner
Klohr, Roger
Schick, Claus-René
Stahler, Clemens

Gäste
Gerling, Dirk

Verwaltung
Baldermann, Thomas
Fischer, Vanessa
Hünerfauth, Klaus
Remy, Andreas
Westermann, Marcus

Entschuldigt:

Mitglieder
Geißler, Helene
Graebert, Friderike
Kästel, Rainer
Klohr, Jan
Schleifer, Marlene-Katharina

TAGESORDNUNG:

1. Rückschnitt, Grabenunterhaltungs- und Wegebaumaßnahmen
2. Information zu geplanter Änderung der Feld- und Waldwegesatzung
3. Vorstellung der Bilanzierung der Wirtschaftswege (Vialytics)
4. Wegebaumaschine
5. Sonstiges

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1

Rückschnitt, Grabenunterhaltungs- und Wegebaumaßnahmen

Herr Baldermann erläutert, dass das Wegebauprogramm auf Vorschlägen der Ortsverbände basiert. In diesem Zusammenhang wird auf den zuvor besichtigten Verbindungsweg zwischen Königsbach und Gimmeldingen eingegangen, für den von Seiten der FDP und CDU Forderungen vorliegen, ihn zu ertüchtigen und zu asphaltieren. Dafür sollen Fördermittel über das DLR beantragt werden. Vertreter der FWG sprechen sich gegen eine Asphaltierung des Weges aus und halten den bisherigen Zustand für ausreichend. Eine Entscheidung zum Umgang mit dem Weg wurde auf die nächste Ausschusssitzung vertagt.

Weiter informiert Herr Baldermann über die überarbeitete Grabenausschreibung, aus der nun eindeutig hervorgeht, welche Gräben von der Gewässerunterhaltung und welche von der Landwirtschaft betreut werden.

Im Anschluss werden Probleme durch illegale Gärten, parkende Fahrzeuge vor den Wingerten sowie Verunreinigungen durch Hundekot diskutiert. Herr Christmann schlägt vor, entlang von Hundeauslaufstrecken im Abstand von 300-400 m Müllbehälter aufzustellen. Frau Kunzendorff weist jedoch darauf hin, dass hierfür die personellen Kapazitäten zur Leerung und Pflege fehlen. Die Einführung einer Hundetütenpflicht nach Ludwigshafener Vorbild wird ebenfalls angesprochen, von den Ausschussmitgliedern jedoch aufgrund der schwierigen Kontrollierbarkeit vorwiegend kritisch bewertet. Die Feldhut weist darauf hin, dass ihr hierfür notwendige Befugnisse, wie die Aufnahme von Personalien, fehlen.

Aus dem Ausschuss wird angeregt, die Hundesteuer stärker zur Finanzierung von Maßnahmen wie Hundekotbehältern zu nutzen. Herr Kerth mahnt jedoch, Hundehalter nicht aus ihrer Eigenverantwortung zu entlassen. Herr Westermann berichtet zudem von negativen Erfahrungen mit Müllablagerungen an Behälterstandorten in der freien Landschaft.

Als mögliche Alternative verweist Herr Gerling auf Aufklärungsmaßnahmen der Stadt Ludwigshafen. Dort werden Informationen an Hundehalter verteilt sowie gemeinsam mit den Hundesteuerbescheiden versandt. Ergänzend werden Kontrollen von Schwerpunktbereichen durch den kommunalen Vollzugsdienst als mögliche Maßnahme genannt.

Mehrere Ausschussmitglieder weisen auf die Belastungen für die Landwirtschaft durch Hundekot hin. Herr Böll erläutert, dass das Betreten landwirtschaftlicher Flächen durch Hundehalter unter Umständen als Hausfriedensbruch gewertet werden könne. Frau Schaupp betont abschließend erneut, dass zusätzliche Hundekotbehälter vor allem am fehlenden Personal für deren Unterhaltung scheitern.

TOP 2
Information zu geplanter Änderung der Feld- und Waldwegesatzung

---

Herr Baldermann stellt die vorgesehenen Änderungen der Feldwegesatzung vor. Herr Hünerfauth empfiehlt, bei der Überarbeitung auch den Freizeitverkehr zu berücksichtigen. Herr Andres erkundigt sich nach der Zulässigkeit rückwärtiger Grundstückszuwegungen, die nach Einschätzung von Herrn Baldermann in der Regel nicht zulässig sind. Herr Gerling empfiehlt der Verwaltung, die mit Bauern- und Winzerverband abgestimmte Mustersatzung des Gemeinde- und Städtebundes anzufordern.

Im weiteren Verlauf wird die Nutzung landwirtschaftlicher Wege durch Radfahrer diskutiert. Herr Kerth spricht sich für die Entfernung der Schilder „Gemeinsam geht's besser" aus, da diese aus seiner Sicht eine Gleichberechtigung suggerierten, obwohl die Wege vorrangig der Landwirtschaft dienen. Zudem regt er eine stärkere Beschränkung des Radverkehrs an. Dem wird entgegengehalten, dass entsprechende Einschränkungen rechtlich problematisch seien und der Radtourismus für viele Winzer durchaus von Bedeutung sei.

Diskutiert werden außerdem Haftungsfragen bei Unfällen auf Feldwegen sowie die Einhaltung von Verkehrsregeln. Herr Naumer weist darauf hin, dass auch auf Feldwegen grundsätzlich die Regel „rechts vor links“ gelte. Zudem wird die praktische Schwierigkeit angesprochen, beim Überholen von Radfahrern die erforderlichen Sicherheitsabstände einzuhalten.

TOP 3

Vorstellung der Bilanzierung der Wirtschaftswege (Vialytics)

Herr Baldermann erläutert die mittels KI-gestützter Kamerabefahrung durchgeführte Zustandserfassung der befestigten Wirtschaftswege. Die hieraus entstandene Bilanzierung und Priorisierung von Sanierungsmaßnahmen erfolgte auch vor dem Hintergrund einer Forderung des Landesrechnungshofes aus dem Jahr 2022, wonach aktuelle Kalkulationsgrundlagen für die Wegebaubeiträge fehlen.

Herr Gerling stellt zwei mögliche Modelle zur Beitragserhebung vor: eine jährliche Abrechnung der tatsächlich entstandenen Kosten oder eine für jeweils drei Jahre festgelegte Beitragshöhe auf Grundlage der Ausgaben der Vorjahre. Während die erste Variante zu schwankenden Beiträgen führt, gewährleistet die zweite eine höhere Planungssicherheit.
Auf Nachfrage werden Unterschiede bei den Wegebeiträgen verschiedener Kommunen erläutert. Diese reichen von etwa 20 €/ha bis 150 €/ha und sind aufgrund unterschiedlicher Wegenetze nur eingeschränkt vergleichbar.

Diskutiert wird ferner die Kritik des Landesrechnungshofes am bisherigen städtischen Eigenanteil von 20 %. Seitens des Rechnungshofes werde eine deutliche Reduzierung gefordert. Mehrere Ausschussmitglieder sprechen sich jedoch dafür aus, weiterhin einen kommunalen Eigenanteil vorzusehen, insbesondere wegen der touristischen Nutzung und des Radverkehrs.

Herr Kerth erinnert daran, dass viele Wege im Zuge der Flurbereinigung in gutem Zustand hergestellt wurden und über lange Zeit nur geringe Unterhaltungskosten verursachten. Herr Christmann betont, dass bei der Priorisierung von Sanierungen neben dem baulichen Zustand auch die Verkehrsbedeutung der Wege berücksichtigt werden müsse. Herr Stolleis bittet darum, die Ergebnisse der Wegebilanzierung den Ortsverbänden zur fachlichen Bewertung zur Verfügung zu stellen. Herr Böll weist ergänzend darauf hin, auch die Feldwegebrücken in die Betrachtung einzubeziehen.

TOP 4

Wegebaumaschine

Herr Baldermann informiert darüber, dass die bestellte Wegebaumaschine derzeit produziert wird und die Auslieferung für Juni vorgesehen ist. Herr Remy erläutert, dass ihr Einsatz von ausreichender Trockenheit der Wege abhängt.

Mit der neuen Technik soll unter anderem der Weg zwischen der Splittersiedlung Schlittern und der ehemaligen Baumschule Schiebel saniert werden, anstatt ihn zu versiegeln. Herr Naumer unterstützt dieses Vorgehen, da eine Versiegelung zusätzlichen Pkw-Verkehr anziehen würde.

Im Ausschuss wird außerdem die rechtliche Einordnung des Weges diskutiert. Herr Baldermann erläutert, dass der Weg aufgrund der historischen Entwicklung und der dortigen landwirtschaftlichen Nutzung nicht als öffentliche Straße gewidmet wurde. Herr Christmann regt an, das Thema „sonstige Wege“ grundsätzlich im Stadtrat zu behandeln.

Frau Kunzendorff informiert, dass die Stadtwerke im Zusammenhang mit der Errichtung der Freiflächen-Photovoltaikanlage Benzenloch ebenfalls Maßnahmen zur Verbesserung des Wegzustandes durchführen werden.

TOP 5

Sonstiges

Für das Projekt der Pendlerradroute ist eine Kooperationsvereinbarung mit Hambach und Diedesfeld geplant. Die Unterhaltung der betroffenen Wege soll künftig durch den LBM erfolgen. Aufgrund möglicher Beeinträchtigungen angrenzender Weinberge sind Ausgleichs- und Entschädigungsregelungen vorgesehen.

Weiter berichtet Frau Kunzendorff über die geplante Naturschutzstation. Im Juni soll hierzu ein runder Tisch stattfinden, an dem erste Projekte für den Raum Neustadt vorgestellt werden. Eine Beteiligung der Bauern- und Winzerschaft wird ausdrücklich begrüßt.

Anschließend wird die Bekämpfung invasiver Neophyten thematisiert. Herr Baldermann erläutert, dass die RootWave-Technik auch in diesem Jahr eingesetzt wird und nach drei Jahren eine Bilanz über deren Erfolg gezogen werden soll. Aufgrund begrenzter Haushaltsmittel seien die Maßnahmen jedoch nur eingeschränkt möglich. Herr Remy weist darauf hin, dass Mulchen wegen der Gefahr der weiteren Ausbreitung ungeeignet sei.

Herr Westermann berichtet von positiven Erfahrungen bei der Bekämpfung der Herkulesstaude am Schleitgraben in Königsbach, wo die Anzahl der Pflanzen von ursprünglich 160 auf acht Exemplare reduziert werden konnte.

Auf Nachfrage erklärt Herr Baldermann, dass der Einsatz von Herbiziden aufgrund der meist gewässernahen Standorte vieler Neophytenbestände kaum möglich sei. Herr Hünerfauth berichtet von einem Versuch mit hochkonzentrierter Salzlösung an der Winzinger Scheide, dessen Wirkung jedoch nicht nachhaltig gewesen sei. Herr Kerth regt ein gemeinsames Pilotprojekt mit dem DLR zur Herbizidanwendung an. Zudem wird erläutert, dass auch invasive Baumarten wie Götterbaum und teilweise Robinie bekämpft werden.

Herr Andres bittet abschließend darum, Gräben bei Unterhaltungsmaßnahmen nicht zu tief auszubaggern. Herr Klohr weist auf übermäßige Schotteraufträge auf dem Weg Richtung Ordenswald hin, die bereits zu einem Sturz eines Kindes geführt hätten, und bittet um Überprüfung.

Ende der Sitzung: 19:53 Uhr

Johanna Kunzendorff	Vanessa Fischer
Vorsitzende	Protokollführer/in